

Rashid in a policy of deepening neighborly relations with Europe

**Negotiations to liberalize trade in services and agricultural exports
exempt from customs**

Engineer Rashid Mohamed Rashid, Minister of Trade and Industry, has currently been negotiating with the European Union (EU) for the liberalization of trade in agricultural products, in order to obtain the exemption quotas of agricultural products and Egyptian food customs when they go to the markets of the European Union. In addition to this, there are negotiations to liberalize trade in services between the two sides.

He pointed out that the European Union accounts for more than 40% of Egypt's foreign trade. The foreign trade with the EU has increased over the years from 11 billion euro in 2001 to 13.4 billion euro in 2005, with then another major rise to 18.4 billion euro in 2006. This information came in a speech delivered by Al Rashid at a conference organized by the Federation of Egyptian-European Business Organizations.

The meeting was held as a starting point to begin the Egyptian plan to activate Neighborhood Policy with the EU. The meetings participants were:

Mr. Klaus Aiberman, President of the European Commission and EU ambassadors in Cairo, Nader Riad, Head of the Federation of Egyptian-European Business Organizations, and Mr. Farid Khamis, Chairman of the German Arab Chamber of Industry and Commerce. Also, attendances included

a large number of businessmen with the heads of business organizations and the joint Egyptian-European members.

The minister pointed out that being the establishment of eight sub-committees during the current year to support the rules and procedures for the action plan of the Egyptian policy-neighborly relations with the European Union, is the first step toward the overall implementation of the Convention by 2010. Klaus Aiberman, President of the European Commission, said that Egypt is an essential partner of the European Union in many areas.

He also said that European investments increased by 60% in the past year in Egypt, which emphasizes the importance of Egypt at the global level, in addition to the adoption of a policy of reform in Egypt by the European Union. Furthermore, the European neighborhood policy is an implement that will boost economic growth political and trade in Egypt.

We will grant aid amounting to 558 million euro in the next four years through the MEDA program. There are certain areas that take a higher priority over others, such as education, health and sources of energy, in addition to infrastructure and technology transfer.

Moreover, Egypt will also participate in the program and modernization ICT, through coordination with the Industry Modernization Center and the head of the Federation of Egyptian-European Business Organizations, Dr. Nader Riad, to activate dialogue with the European Union in an orderly and integrated coordination with the Egyptian ministries concerned.

This is one of the priorities of the European Union. In 2006 the members met with six European commissioners involved in trade and the environment, foreign affairs, scientific research, health and consumer protection.

The 2007 commissioners for foreign affairs and industry as well as the heads of the European Investment Bank and the Central Bank and EU leaders, will meet to discuss ways of activating the mechanisms of joint cooperation and the full support of the Egyptian government and the European Commission in Cairo.

Mr. Farid Khamis, Chairman of the German Arab Chamber of Industry and Commerce, said that this event comes within the framework of a clear vision of the role of the private sector through this stage, where there is shift in the framework of the Partnership for Neighborhood Policy and the impact on the regional dimensions of the Barcelona process and the Euro-Mediterranean Free Trade Area of 2010; discussions began between 27 countries in 1996 and now currently involves 37 countries up to date.

Rashid in einer Veranstaltung zur Vertiefung der Nachbarschaftspolitik
mit Europa

Verhandlungen zur Befreiung des Service-Handels und zur Zollbefreiung unserer landwirtschaftlichen Exporte

Geschrieben von – Abdel Nasser Aref:

Ingenieur Rashid Mohamed Rashid, Industrie- und Handelsminister, gab bekannt, er verhandele momentan mit der Europäischen Union, um den Handel mit landwirtschaftlichen Produkte zu befreien.

Ziel ist die Zollbefreiung der ägyptischen landwirtschaftlichen Produkten und der Lebensmittel bei der Einfuhr in die Märkte der EU. Beide Parteien verhandeln über die Befreiung des Servive-Handels. Rashid berichtet, die EU empfangen ungefähr 40% des ägyptischen Außenhandels, da unser Handel mit der EU im Jahre 2001 auf 11 Milliarden Euro und im Jahre 2005 auf 13,4 Milliarden gestiegen ist. 2006 wurden sogar Umsätze von 18,4 Milliarden registriert.

Dies erwähnte Rashid in seiner Rede im Rahmen einer durch den Bund der ägyptisch-europäischen Geschäftsorganisationen veranstaltete Tagung, die eine Umsetzung des ägyptischen Plans zur Aktivierung der Nachbarschaftspolitik mit der EU ins Rollen bringen sollte.

Teilnehmer an der Tagung waren neben Herrn Klaus Ebermann, Präsident der europäischen Kommission, und Botschafter der EU in Kairo, **Dr. Nader Riad**, Vorsitzender des Bundes der ägyptisch-europäischen Geschäftsorganisationen, und Herr Farid Khamis, Vorsitzender der deutsch-arabischen Industrie- und Handelskammer, sowie einer Reihe von

Geschäftsleuten und Präsidenten der gemeinsamen ägyptisch-deutschen Geschäftsorganisationen und deren Mitglieder.

Der Minister erläuterte, es erfolge innerhalb dieses Jahres die Erstellung von 8 Subkomitees zur Unterstützung der Grundlagen und des Vorgehens im Rahmen des ägyptischen Arbeitsplans zur Herstellung einer politischen Kommunikation mit der europäischen Union. Der Aufgabenbereich des Komitees bezieht sich auf Innenmärkte, Industrie, Handel, Dienstleistungen, Investitionen, Transport, Umwelt, Energie, Information, Forschung, Bildung, Kultur, Landwirtschaft, Fischerei, Justiz, Sicherheit, Zollkooperation, politische Kommunikation sowie eine Arbeitsgruppe im Zusammenhang mit Immigration, soziale und konsularische Angelegenheiten. Dies ist der erste Schritt zur kompletten Ausführung des Abkommens bis 2010.

Klaus Ebermann, Vorsitzender der europäischen Kommission, versicherte, Ägypten sei ein wichtiger Partner der europäischen Union in vielen Bereichen und europäische Investitionen in Ägypten seien um 60% im Vergleich zum letzten Jahr gestiegen; ein Beweis für die Rolle Ägyptens auf internationalem Niveau und dafür, dass die EU die ägyptische Reformpolitik betreut. Außerdem gilt die europäische Nachbarschaftspolitik als Instrument für die Entwicklung der Wirtschaft, der Politik und des Handels in Ägypten. In den kommenden vier Jahren werden Unterstützungen in Höhe von 558 Millionen Euro im Rahmen des Mida-Programmes vergeben; dabei werden Prioritäten zugunsten einiger Bereiche wie zum Beispiel Bildung, Gesundheit, Energiequellen, Infrastruktur und Technologietransfer gesetzt. Außerdem wird Ägypten an dem europäischen Programm für Konkurrenz und Modernisierung des "ICT"s teilnehmen; und zwar durch das Zentrum für Modernisierung der Industrie.

Dr. Nader Riad, Vorsitzender des Bundes der ägyptisch-europäischen Geschäftsorganisationen wies darauf hin, dass eine regelmäßige und breitfächige Aktivierung der Kommunikation mit der europäischen Union mit den entsprechenden ägyptischen Ministerien eine der Prioritäten des Bundes sei, da sich Mitglieder des Bundes 2006 mit sechs europäischen Kommissaren getroffen haben. Dabei handelte es sich um Zuständige für Handel, Umwelt, Außenpolitik, Forschung, Gesundheit und Verbraucherschutz. Im Jahre 2007 trafen sie Kommissare in den Bereichen Außenpolitik und Industrie sowie Präsidenten der europäischen Investitionsbank, der Zentralbank sowie die Vorsitzenden von EU-Organisationen, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu aktivieren. Dies wurde mit Nachdruck von der ägyptischen Regierung und der europäischen Kommission in Kairo unterstützt.

Herr Farid Khamis, Vorsitzender der deutsch-arabischen Kammer für Handel und Industrie, meinte, das Ereignis habe die Rolle des Privatsektors in der kommenden Phase deutlich hervorgehoben. Es soll ein Wechsel von dem Rahmen des Partnerschaftsabkommen zur Nachbarschaftspolitik stattfinden. Dies hatte einen Effekt auf den Barzelona-Prozess mit seinen regionalen Dimensionen und der freien Handelszone im Jahre 2010 in Europa und dem mittleren Osten. Darüber hatten schon 1996 Diskussionen begonnen, die mit 27 Ländern anfangen, um heute eine Anzahl von 37 zu erreichen.

Ägyptisch-europäische Geschäftsorganisationen diskutieren über die Aktivierung des Partnerschaftsabkommen und die Erhöhung der Investitionen

Am letzten Sonntag organisierten der Bund der deutsch-ägyptischen Geschäftsorganisationen, die gemeinsame ägyptisch-deutsche Kammer sowie die arabisch-deutsche Gruppe für Handel und Industrie ein Geschäftsessen, um die Rolle des Privatsektors und der Geschäftsorganisationen in der kommenden Phase der ägyptisch-europäischen Beziehungen zu diskutieren.

Unter den Gesprächspartnern in der Runde war Ingenieur Rashid Mohamed Rashid, Minister für Handel und Industrie, Dr. Fayza Abou El-Naga, Ministerin für internationale Zusammenarbeit sowie Klaus Ebermann, Botschafter der Europäischen Union in Kairo.

Dr. Nader Riad, Vorsitzender des Bundes der ägyptisch-europäischen Geschäftsorganisationen, teilte mit, dieses Treffen finde im Rahmen der Zusammenarbeit und der ständigen Kommunikation zwischen dem Bund, der Regierung und den Behörden der EU statt. An dem Treffen nahmen nämlich die 27 Botschafter der EU-Staaten, die Vorsitzenden der gemeinsamen ägyptisch-europäischen Kammern, der Bund der Handelskammern, der Bund der Industrien, die Warenrate sowie die Leiter großer Firmen, die für die EU produzieren bzw. in die EU exportieren.

Mohamed Farid Khamis, Vorsitzender der arabisch-deutschen Industrie- und Handelskammer, erklärte, das Treffen beabsichtige eine klare Sicht über die Rolle des Privatsektors in der Transferphase vom Rahmen der Partnerschaftsabkommen zur Nachbarschaftspolitik zu verschaffen.

Außerdem wurde der Effekt dieses Transfers auf den Barzelona-Prozess mit seinen regionalen Dimensionen und der freien Handelszone im Jahre 2010 in Europa und dem mittleren Osten besprochen. 1996 wurde die Teilnahme von 27 Ländern diskutiert, die jetzt auf 37 Staaten gestiegen ist.

Hosna Rashid, Vorsitzende des Bundes in Alexandria, fügte hinzu, dass die finanzielle Unterstützung, die für die Förderung der Nachbarschaftspolitik zur Verfügung gestellt wurde und eine Höhe von 558 Millionen Euro beträgt, ab 2007 das Mida-Programm ersetzen soll. Die Unterstützung soll über vier Jahre laufen, wobei dieser Zuschuss die durch das Mida-Programm beigesteuerten Beträge deutlich überschreitet.

In Anwesenheit der beiden Minister für Industrie und Handel und internationale Zusammenarbeit sowie der 27 Botschafter

Der Bund der ägyptisch-europäischen Geschäftsorganisationen diskutiert heute über die Nachbarschaftspolitik in der kommenden Phase.

Der Bund der ägyptisch-europäischen Geschäftsorganisationen organisiert heute in Zusammenarbeit mit der arabisch-deutschen Industrie- und Handelskammer einen Workshop über die Rolle des Privatsektors und der Geschäftsorganisationen bei der Unterstützung der Nachbarschaftspolitik in der kommenden Phase mit der europäischen Union in Anwesenheit von Ingenieur Rashid Mohamed Rashid, Dr. Fayza Abou El-Naga, Ministerin der internationalen Zusammenarbeit, und Klaus Ebermann, Botschafter der EU.

Dr. Nader Riad, Vorsitzender des Bundes der ägyptisch-europäischen Geschäftsorganisationen, teilte mit, dass dieses Treffen im Rahmen der Zusammenarbeit und der ständigen Kommunikation zwischen dem Bund, der Regierung, den EU-Behörden, den 27 EU-Botschaftern, den Vorsitzenden der Kammern des gemeinsamen ägyptisch-europäischen Bundes, dem Bund der Handelskammern, dem Bund der Industrien, der Produktrate sowie den Leitern der für die EU produzierenden und in die EU exportierenden großen Firmen stattfindet.

Hinzu fügte Dr. Nader Riad, die wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit ist unter den Prioritäten sowie die Teilnahme an dem Erasmus Mondus- Programm und seinen Stipendien und das Programm Tempos für spezielle Zusammenarbeit im Hochschulwesen. Dazu kommen noch das siebte Arbeitsprogramm zur Forschung und Weiterentwicklung

sowie andere wichtige Programme zur Modernisierung der Bildung und Forschung.

Riad ergänzte, die regelmäßige und breitfächige Aktivierung der Kommunikation in Zusammenarbeit mit den zuständigen ägyptischen Ministerien sei eine der Prioritäten des Bundes. 2006 trafen sich Mitglieder des Bundes mit sechs europäischen Kommissaren, und zwar mit Zuständigen für die Bereiche Handel, Umwelt, Auslandsangelegenheiten, wissenschaftliche Forschung, Gesundheit und Verbraucherschutz. Ein Jahr später, 2007, versammelte man sich für die Bereiche Auslandsangelegenheiten und Industrie; hinzu kamen noch Leiter der europäischen Investitionsbank und der europäischen Zentralbank sowie Vorsitzende der verschiedenen Organisationen der europäischen Union mit Ziel eine Zusammenarbeit zu fördern und zu mobilisieren. Dafür sollten die ägyptische Regierung und die EU in Kairo volle Unterstützung leisten.

Mohamed Farid Khamis, Vorsitzender der deutsch-arabischen Industrie- und Handelskammer, erklärte, die Tagung habe das Ziel, eine klare Sicht über die Rolle des Privatsektors in dieser Phase zu verschaffen; seine Rolle bei dem Wechsel aus dem Rahmen des Partnerschaftsabkommen zur Nachbarschaftspolitik. Dies würde den Barzelona-Prozess mit seinen regionalen Dimensionen und die freie Handelszone des Jahres 2010 in Europa und dem mittleren Osten beeinflussen. Darüber begannen Diskussionen 1996 unter 27 Ländern, heute gehören 37 Staaten dazu.

Hosna Rashid, Vorsitzende des Bundes in Alexandria, fügte hinzu, ein Instrument, das man zur finanziellen Unterstützung gegründet hat, ist die europäische Nachbarschaftspolitik und die Partnerschaft, die ab 2007 das Mida-Programm ersetzen soll. Es wurden für die kommenden vier Jahre 558

Millionen Euro zur Verfügung gestellt; eine höhere Summe als die Unterstützungen durch das Mida-Programm.

Mahmoud El-Qeissy, Vorsitzender des Bundes im südlichen Niltal und am roten Meer, äußerte sich, durch das Partnerschaftsabkommen habe Ägypten das Recht gehabt, industrielle und einen bestimmten Anteil an landwirtschaftlichen Produkten und Lebensmittel zollfrei zu exportieren. In diesem Monat begannen Verhandlungen, um den zollfreien Exportanteil zu erhöhen und den Service-Handel zu befreien. 40% des ägyptischen Warenaustausches finden mit der europäischen Union statt; 2001 handelte es sich dabei um 1.1 Milliarden Euro Umsätze, um sich 2005 auf 4.13 Milliarden Euro zu erhöhen und im Jahre 2006 sogar auf 4.18 Milliarden Euro.

Mohamed Nosseir, Vorsitzender der britisch-ägyptischen Kammer, fügte hinzu, der Handelsaustausch im Bereich der Dienstleistungen sei von äußerster Wichtigkeit, da es sich dabei um ca. 5 Milliarden Euro pro Jahr handelt. Heute ist die europäische Union der Hauptinvestor in Ägypten; im Jahre 2006 sind die investierten Summen auf 9.3 Milliarden Euro gestiegen neben den 5 Milliarden Investitionen in der viel versprechenden ägyptischen Börse.

Dr. Alaa Ezz El-Din, Generalsekretär des Bundes sowie des Bundes für Handelskammern, kommentierte, die von der europäischen Union zur Verfügung gestellten Subventionen für Ägypten ab dem Jahr 2007 und bis zum Jahre 2010 werden vor allem zur Ausführung des vereinbarten Arbeitsplans, d.h. eher in den Bereichen Handel, Zoll, Landwirtschaft, Transport, Energie und Wissenschaft, eingesetzt. Dabei gelten als Schwerpunkt ebenfalls die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verwaltung der natürlichen Ressourcen und Arbeitskräfte, und zwar durch Modernisierung von Bereichen wie Bildungs- und Gesundheitswesen sowie Investitionen in

Bereichen wie Energie, Transport und Umwelt. 58 Millionen Euro werden für Kredite an die Seite gelegt; vor allem Kredite der europäischen Investitionsbank.

Fouad Younes, Vorsitzender der französisch-ägyptischen Kammer, erklärte, das Nachbarschaftsabkommen vermittele Ägypten eine Reihe von neuen Mechanismen, wie zum Beispiel der Investitionspool für Nachbarn, der eine steigende Finanzierung der ägyptischen Industrie und Infrastruktur ermöglicht; und zwar durch Zurverfügungstellung von den nötigen Krediten seitens internationaler Finanzorganisationen.

Sherif Abdel Latif, stellvertretender Vorsitzender der ägyptisch-italienischen Kammer, fügte hinzu, das Abkommen biete die Möglichkeit viele Programme der europäischen Union und der Nachbarländer zu nutzen; ein Beispiel wäre das grenzenübergreifende Kooperationsprogramm, das eine Annäherung der Grenzgebiete in den EU-Mitgliederstaaten und anderen Partnerländern zum Ziel hat. Außerdem strebt es eine Förderung der Kooperation und Zusammenarbeit im Rahmen der Programme der europäischen Gesellschaft und deren Organisationen an.